

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donners-
tag und Samstag. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 34.

Dienstag, den 18. März 1884.

49. Jahrgang.

Das Prätendententhum in Frankreich.

Es war voraussehen, daß in Frankreich alle die-
jenigen Prinzen, welche vermöge ihrer Blutsverwandt-
schaft mit den früheren Dynastien eine französische
Kaiser- oder Königskrone zu erben hoffen, nicht ewig
die ruhigen Zuschauer auf dem Gebiete der französi-
schen Republik spielen und offen oder geheim, je nach
den Verhältnissen, ihre Prätendentenpolitik wieder
herausstecken würden. Die früher viel genannten
Prinzen von Orleans, der Herzog von Anjou und
der Herzog von Chartres, beide bis vor kurzem Of-
fiziere in hoher Stellung in der französischen Armee,
und wegen ihrer Prätendentenpolitik ihrer Stellen ent-
hoben, haben sich allerdings mit ihrer abwartenden
Stellung begnügt, und führen bis dato ein tadelloses
Leben als Privatleute bald in Paris, bald auf ihren
ländlichen Besitzungen. Der Graf von Paris, Philipp
von Orleans, und Chef der jetzt vereinigten Orleanisten
und Legitimisten, hat es indessen nöthig erachtet, seine
passive Rolle aufzugeben und wenigstens in einem
kleinen, nach und nach zu erweiternden Kreise Propa-
ganda für sein Prätendententhum gemacht. Dazu
kommt, daß die Orleans sehr reich sind, glänzende
Salons in Paris halten und Gold in Hülle und Fülle
sehen lassen, welcher Umstand natürlich eine gewaltige
Anziehungskraft auf die höheren Schichten der Pariser
Gesellschaft ausübt und allmählich dazu beitragen
würde, den Grafen von Paris mit einem gewissen
Nimbus zu umgeben. Aber die französischen Re-
publikaner von heute sind nicht die vertrauensseligen
Bourgeois zur Zeit der Napoleone, sondern sie sind
jetzt sehr mißtrauisch und sehen sehr scharf auf alle die
Gefahren, die ihrer Republik drohen. Außerdem wachen
auch die Radikalen mit ganz besonderer wüthenden
Wachsamkeit wie weiland der Höllenhund Cerberus
am Eingange der Unterwelt vor dem Capitol der Re-
publik und nöthigen die Regierung, fortwährend ein
Auge auf die Prätendenten zu richten. So ist es denn
geschehen, daß auf Antrieb des Chefs der öffentlichen
Sicherheit in Frankreich neuerdings alle orleanistischen
Prätendenten einer geheimen Inquisition unterworfen
wurden, deren Zweck hauptsächlich darin gipfelt, zu
erfahren, ob die Orleans seit dem Tode des Ober-
hauptes der Bourbonen, des Grafen Chambord, dessen
politische Erbschaft sie angenommen haben, ihre Loyalität
geändert haben. Sollte die noch schwebende Unter-
suchung irgend etwas Bedenkliches darbieten, so steht
dem Grafen von Paris Gefängniß oder Verbannung
in Aussicht, wie die republikanischen Blätter betonen.
Eine solche Ausnahmemaßregel gegen einen französi-
schen Unterthanen bedarf allerdings der Zustimmung
der Kammern, aber die republikanischen Zeitungen
zweifeln nicht daran, daß Senat wie Deputirtenkammer
ihre Zustimmung ertheilen werden, wenn ihnen der
Beweis erbracht wird, daß der Graf von Paris mit
der Organisation der monarchischen Elemente umgehe.
Wahrscheinlich wird sich die Inquisition auch auf
„Blon-Blon“, den Prinz Louis Bonaparte erstrecken,
der neuerdings wieder seine famosen Aufrufe und De-
klamationen an die Souveränität des französischen
Volkes ertönen ließ und schlaue wie der Wolf im
Schafspelze ausrief: „Niemand dürfe das Volk ver-
gelmäßen“, dieselbe Sprache, die einst Napoleon III.
führte, bis er bald darauf die Volkvertreter einsperrte
und sich zum Kaiser machte.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der am 16. März statt-
gefundenen Ziehung des Legates der Riebsch'schen
Stiftung, das für dieses Jahr 722 Mark 76 Pfennig
pro Person beträgt, wurden die Loose gezogen von

Minna Therese Schelle,
Marie Hedwig Blümel,
Caroline Ernestine Dietrich.

— Das Concert zum Besten der Unterstützungs-
kasse der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am gestrigen
Abend erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuchs.
Das Programm war ein sehr gut zusammengestelltes
und wechselte in denselben Deklamationen, Gesangs-
und Musikstücke, lebende Bilder mit der Vorführung
eines „Riesenorchestrions“ ab und zwei kleine Theater-
stücke, eine Scene aus „Lumpazzi Bagabundus“ und
die einaktige Posse „Monsieur Hercules“ hielten die
Lachmuskeln der Zuschauer in steter Bewegung.

— Nächsten Freitag, am welchem Tage bekann-
tlich gegen Mitternacht ein Extrazug von Hainsberg
nach Ripsdorf verkehren wird, wird im Dresdner Alt-
städter Hoftheater „Dorf und Stadt“ gegeben, während
das Theater in der Neustadt geschlossen bleibt.

Dresden. Die erste Kammer berieth in ihrer
Sitzung am 15. März die von der Staatsregierung
gemachten Vorlagen, betreffend die Erbauung mehrerer
Sekundärbahnen. Bezüglich des Projekts Geit-
hain-Lausitz-Weißig wurde der Antrag der Majorität
der 2. Deputation, dieses Projekt abzulehnen, nach
3¼ stündiger Diskussion mit 28 gegen 17 Stimmen
angenommen. Das Projekt Postchappel - Wilsdruff
sah gegen 4 Stimmen, die Projekte Wolf-Drtmanns-
dorf und Wilsdruff - Ehrenfriedersdorf nebst Zweigbahn
Herold-Thum einstimmig die Genehmigung der Kammer.
Dem Beschlusse der zweiten Kammer, schon jetzt die
Ausführung der Projekte Stollberg-Zwönitz und Schön-
feld-Schwarzenberg nebst Zweigbahnen für die nächste
Finanzperiode zu bewilligen, stimmte die Kammer nicht
zu, sie beschloß vielmehr auf Anrathen der Deputation,
die Regierung zu ersuchen, die Erörterungen wegen
Herstellung von Bahnverbindungen in diesen Landes-
theilen fortzusetzen und das Resultat derselben der
nächsten Ständeversammlung mitzutheilen.

— Bei seiner Reise nach Berlin zum Geburtstag
des Kaisers wird König Albert zum ersten Male vom
Prinzen Friedrich August begleitet sein.

— Rath und Stadtverordnete haben mit dem Stadt-
gutsbesitzer Lanterbach in Räckniz einen Vertrag über
das Rureau-Denkmal abgeschlossen, dahingehend,
daß der Besitzer das Areal, auf dem das Denkmal
steht, unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt, diese
dagegen den zum Denkmal führenden Weg in eigene
Unterhaltung nimmt.

Meißen. Das katholische Kapellenhaus auf
der Burgstraße ist in Privatbesitz übergegangen; mit
dem dadurch nothwendig gewordenen Bau einer katho-
lischen Kirche im Triebischthale soll deshalb baldigst
begonnen werden.

Pirna. Das vom Schwurgericht in Dresden über
den Steinbrecher Kummer aus Zehista wegen Kindes-
mordes gefällte Todesurtheil ist vom König auf
dem Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus um-
gewandelt worden.

Königsstein. Als Kommandant der Festung König-
stein ist der Oberlieutenant von Lossow, Stabs-
offizier im Schützenregiment 108, ernannt worden.

Löbau. Einen das städtische Anlagensystem
betreffenden, nicht unwichtigen Beschluß hat der Ge-
meinderath von Löbau gefaßt. Infolge von Gesuchen
einer größeren Anzahl Grundstücksbesitzer gelangte der
städtische Anlagenausschuß zu dem Entschlusse, die Ver-
anlagung des Einkommens getrennt nach Grundbesitz
und dem sonstigen persönlichen Einkommen zu bewirken
und die für jeden Theil ermittelten Steuerfäge zu
addiren, statt daß die Einkommenssummen addirt und
die darauf entfallende hohe Anlagentasse erhoben wird.

Tagesgeschichte.

Berlin. Prinz Heinrich ist von seiner zwei-
jährigen Reise um die Erde mit dem Schiff „Olga“
am 14. März, Nachmittags, in Berlin angekommen.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Der deutsche Kronprinz und Prinz Wilhelm hatten
denselben in Kiel empfangen und nach Berlin begleitet.

— Der König von Italien trifft frühestens
zur Frühjahrsparade der Berliner Garnison, spätestens
zum Königsmanöver des 7. und 8. Armee-corps in
Berlin ein.

— Im Reichstag nahm am 15. März bei Be-
rathung des Unfallversicherungsgesetzes Fürst Bismarck
das Wort. Die Bundesregierungen hätten sich bei
dieser Vorlage Beschränkungen auferlegt. Um das
Zustandekommen des Gesetzes zu erleichtern, sei die
Regierung bereit, dasselbe auf weitere Arbeiterkategorien
auszudehnen. Das Parlament dürfe der wohlwollenden
Absicht der Regierungen die Mitwirkung nicht verweigern.
Die Zerrissenheit der Parteibestrebungen gefährde die
wohlwollende Absicht der kaiserlichen Politik und die
Festigkeit des Reiches, wir wollen vom Standpunkte
des praktischen Christenthums Armen helfen. Die Re-
gierung sei ehrlich bemüht, den innern Frieden zwischen
den Arbeitsgebern und Arbeitern zu festigen und er-
hoffe dabei die Mitwirkung des Reichstags.

— Die Abgeordneten Adermann, v. Kleist-Regow,
Leuschner (Eisleben), Lohren, Dr. Mousfang, Dr. Windt-
horst haben folgenden Antrag im Reichstage einge-
bracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn
Reichsfinanzminister zu ersuchen, dem Reichstage ein Gesetz
vorzulegen, durch welches aus dem gesammten Gewerbe-
stande, unter angemessener Beteiligung der Innungen,
in den Bundesstaaten, wo sie noch nicht bestehen, Ge-
werbekammern eingeführt werden.

Bremen. Die Arbeiten zu der Regulierung des
Deferstromes, die der bremische Staat auf eigene
Kosten ausführen läßt, um großen Schiffen die Fahrt
bis Bremen zu ermöglichen, sind jetzt im vollen Gange
und hofft man bei günstiger Witterung den Durchstich
der sogenannten „langen Bucht“ noch in diesem Sommer
zum größten Theile zu vollenden.

Bayern. Die bayrische Kammer der Abgeordneten
hat die Regierungsvorlage, betreffend die Aufbesserung
der Beamtengehälter mit 101 gegen 36 Stimmen
abgelehnt.

Ungarn. 36 Anarchisten, darunter 2 Redakteure,
wurden am 15. März in Pest verhaftet und viele ver-
dächtige Korrespondenzen beschlagnahmt.

Oesterreich. Die Mädchenmörder Hugo und Karl
Schenk und Schlosarek wurden der ihnen zur Last
gelegten Verbrechen für schuldig erkannt und zum Tode
durch den Strang verurtheilt.

Norwegen. In Christiania nimmt der Prozeß
gegen das angeklagte norwegische Kabinet seinen Fort-
gang. In der letzten Sitzung des Reichsgerichts fand
die Verhandlung gegen den Staatsminister Kierulf
statt. Der Angeklagte war in Person erschienen, sein
Verteidiger legte ein Schreiben der Vereinigung der
Mitglieder der Linken des Storting vor, in welchem
dieselbe die Aushändigung ihres Verhandlungsprotokolls
verweigert. Der Verteidiger legte im Namen der
Gerechtigkeit hiergegen Protest ein und verließ mit dem
Angeklagten den Sitzungssaal. Der Ankläger bean-
tragte, zu beschließen, daß der Staatsminister Kierulf
sein Amt als Staatsminister und als Mitglied des
königlichen Rathes verwirkt habe. Die Urtheilsfällung
beginnt nächsten Montag.

Tenkin. Die französischen Truppen sind am
12. März Abends auf der nach Lang-Son führenden
Straße in Bacninh eingerückt. Die durch die Um-
gebungsbewegungen entmuthigten Chinesen räumten
alle Positionen und flohen auf der Straße nach
Thainghuen. Der Feind erlitt große Verluste, die
französischen Truppen hatten 70 Verwundete. In der
Zitabelle wurden große Munitionsvorräthe und eine
Batterie Krupp'scher Geschütze gefunden.

Ägypten. Ueber die „Schlacht“ der Engländer
und Sudanesen am 13. März werden jetzt die Einzel-

heiten bekannt, die auf die Tapferkeit der beiderseitigen Parteien, zumal wenn man die Art der Bewaffnung mit berücksichtigt, ein ganz eigenthümliches Licht wirft. Die Schlacht war durch den unüberwindlichen Ansturm der Araber und die Retirade einer ganz in Konfusion gerathenen englischen Brigade, deren Karree gänzlich gesprengt wurde, schon fast verloren, als eine andere Brigade anmarschirte und den Tag rettete. Die Araber kämpften tapferer als jemals, weder Kanonen- noch Gewehrfeuer hielt den Sturm auf; 3000 von ihnen fielen todt oder verwundet, dann begann ihr Rückzug, und selbst dieser war geordnet. Die Engländer feuerten dagegen wieder, wie schon früher im Anfange der Schlacht, wild, und nur die Kaltblütigkeit der zweiten Brigade und das spätere langsame unaufhörliche Pelotonfeuer rettete die Engländer vor gänzlicher Vernichtung, denn nach dem Verlust der Kanonen waren die retirirenden englischen Soldaten schwer aufzuhalten. Hundert todt, hundert verwundete Engländer lagen in Digma's Lager, in welchem gute Brunnen gefunden wurden. Osman floh in's Gebirge.

Amerika. In Lynchburg in Virginien hat in einer Kohlengrube eine Explosion stattgefunden, bei der wahrscheinlich gegen 150 Menschen das Leben verloren haben dürften. Bezüglich der Ursache der Explosion wird vermutet, daß einer der Bergleute eine mit Gas angefüllte Spalte eingeschlagen habe. Die zur Rettung der Verunglückten in die Grube hinuntergelassenen Mannschaften fanden noch keine Leichen, es war ihnen aber unmöglich, in der Grube zu verweilen. Die Katastrophe hatte gegen Mitternacht stattgefunden, die Opfer derselben sind zum größten Theile Ausländer. Da die Zeche noch brennt, ist behufs Erstückung des Feuers die Einfahrt geschlossen worden.

Vermischtes.

Edelsteine sind bekanntlich ebenso der Mode unterworfen, wie die übrigen Bestandtheile einer gewählten Toilette. Gegenwärtig ist unter den couleurten Steinen besonders der Amethyst modern geworden, während Goldtopas und Saphir weniger verlangt werden. Mit dem Worte „Amethyst“ werden zwei ganz verschiedene Steine bezeichnet, die an Werth sehr verschieden sind. Es giebt nämlich neben dem violetten Amethystquarz, der in Tausenden von Centnern aus Brasilien eingeführt wird, auch einen violetten Korund, der zum Unterschiede vom Amethystquarz orientalischer Amethyst genannt wird. An Farbe ist derselbe bei Tageslicht dem Amethystquarz vollkommen ähnlich, doch tritt ein lebhafter Unterschied

sofort hervor, wenn man beide Steine Abends bei Licht betrachtet. Der Amethystquarz verliert nämlich bei Licht außerordentlich; selbst die schönsten tiefvioletten Stücke erscheinen blaß und fast grau, während der Amethystkorund an Farbe nicht verliert, sein Violett vielmehr in ein leuchtendes Rothviolett übergeht. Außerdem übertrifft er den Amethystquarz um zwei Stufen der Härtestkala und steht im Preise etwa achtmal so hoch wie jener. Der Amethystkorund wird nun zur Zeit in Paris auf künstlichem Wege so vollkommen dargestellt und erhält in den Steinschleifereien des Jura einen so prächtigen Brillantschliff, daß selbst die geübtesten Juweliere ihn von den echten Steinen mit bloßem Auge nicht unterscheiden können und, wie uns von sachmännischer Seite mitgetheilt wird, zu einer sicheren Feststellung absolut der Feile bedürfen. Der künstliche Amethystkorund ist nämlich nicht so hart, wie der echte, und ein paar Feilenstriche genügen, um den Härtegrad und zugleich auch die Qualität des Steines zu erkennen. Vorsicht beim Ankaufe von Amethystkorunden dürfte also unseren Damen zu empfehlen sein, wenngleich selbstverständlich in jedem reellen Juweliergeschäft eine Täuschung nicht zu befürchten steht.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

5. Sitzung am 29. Februar 1884.

Anwesend die Stadtverordneten: Dresler, Stellvert. Vorseher, Ulbrich, Heinrich, Käfer, Jäppelt, Fischer, Heise und Erzhmann Handwerd.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 2700 und 8400 Mk. Darlehn an Grundstücksbesitzer und beschloß 2. ein der Sparkasse mit verpfändetes Grundstück aus dem Pfandneuz zu entlassen.
3. Auf ein Gesuch des Pächters der Fischerei in den hiesigen 4 Teichen und der Lännichtbach, des Töpfermeisters. Richter hier, den mit Michaelis 1884 zu Ende gehenden Pachtvertrag auf weitere 6 Jahre zu verlängern, vermochte man eine beifällige Entschlieung nicht zu fassen. Es soll vielmehr wegen anderweiter Verpachtung der Fischerei in den 4 Teichen, sowie in der Lännichtbach Bekanntmachung erlassen werden und zwar unter Aufrechterhaltung der früheren Bedingungen auf 12 Jahre, sowie unter dem Vorbehalt, daß Pächter zu gestatten hat, daß behufs Leitung von Wasser auf die Aue eine Röhre in den Damm des Streichtiches gelegt werde, mittelst welcher so lange, als Wasser durch den Ständer abläuft, Wasser zur Wässerung der Aue nach dieser geleitet wird.

4. Von dem Dankagungsschreiben des Rathdregistators Herrfahrt für die ihm verwilligte persönliche Gehaltszulage nahm man Kenntnis.

5. Der Stadtrath hat beschlossen, die Stadtherberge dem Restaurateur Sidmann hier gegen eine Entschädigung von jährlich 50 Mk. und 2 Meter Stöße zu übertragen. Das Kollegium beschloß, diese Entschädigung zu verwilligen.

6. Nach Vortrag der Rapporte der Führer der 10 Sectionen der hiesigen städtischen Pflichtfeuerwehr bezüglich des am 3. Februar d. Js. hier stattgefundenen Feuers genehmigte man die Vornahme der darnach erforderlichen Reparaturen am Feuerlöschgeräthe.

7. Der Stadtrath hat auf Vorschlag des Flur- und Forstausschusses beschlossen, die Kuppel'sche Parzelle, gelegen in Oberhäslischer Flur, um den Preis von 350 Mk. behufs besserer Arrondirung der in der Nähe gelegenen, hiesiger Stadt bereits gehörigen Waldparzellen anzukaufen und den Kaufpreis dem noch vorhandenen Bestande für früher verkaufte Parzellen zu entnehmen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei.

Dippoldiswalde, am 15. März 1884.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
Wlth. Dresler in Stellvert.

Dresdner Produktenbörse vom 13. März.

Mett.		Mett.	
Weizen, weiß	190-195	Winterrüben, inf.	—
do. gelb inf.	185-190	Reinfaat, feine	245-266
do. neu	—	do. mittel.	230-240
do. fremd weiß	200-206	Rübböl, raffiniert	70,00
do. do. gelb	190-202	Rapsstüben, inländische	14,50
do. engl. Abf.	180	do. runde	14,50
Roggen, inländischer	155-158	Rafz.	22-28
do. galizisch	—	Kleefaat, roth	130-140
do. russisch	145-152	do. weiß	—
do. fremder	—	do. gelb	48-58
do. neuer	—	Dymothee	50-56
Gerste, inländ.	150-160	Weizenm., Kaiseranz.	36,00
do. böhm. u. mähr.	170-200	Griesler-Auszug	33,00
do. Futter	130-140	Semmelmehl	31,00
Hafcr, inländ.	140-150	Bäcker-Mundmehl	28,00
do. beverg.	125-135	Griesler-Mundm.	23,00
Mais, Cinquantine	150	Pohl-Mehl	17,00
do. rumän.	139-142	Roggenmehl, Nr. 0.	25,00
do. amerik.	135-140	Nr. 1/1	24,00
do. rumän. neu	133-138	Nr. 1	23,00
Erbsen, Kochwaare	18-22	Nr. 2	20,00
do. Futterwaare	16-18	Nr. 3	17,00
Saatweizen	—	Futtermehl	13,00
Bohnen	20-22	Weizenkleie	10,50
Erbsen	160-166	Roggenkleie	11,50
Buchweizen, inländ.	140-142	Spiritus per 100 Liter	47,25
Delisaaten, Raps	300-310		

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Firma Wigankow & Mehner in Bienenmühle beabsichtigt, in dem unter Nr. 39D des Brand-Verficherungs-Katasters, Nr. 264 des Flurbuchs für Rechenberg gelegenen Grundstück eine Papierfabrik zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 13. März 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Semig.

Bekanntmachung.

Auf Folium 80 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß die hieselbst bestehende Firma „Robert Kunert“ auf den Kaufmann Herrn Carl Johann Kunert allhier übergegangen ist.

Dippoldiswalde, am 13. März 1884.

Das Königliche Amtsgericht.
Aff. Schomburgk.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll
den 29. Mai 1884

das dem Hausbesitzer Heinrich Gottlieb Subald in Lungwitz zugehörige Hausgrundstück, Nr. 15 des Katasters, Nr. 26 des Flurbuchs und Folium 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lungwitz, welches Grundstück am 3. März 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1910 Mark — Pf.

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 4. März 1884.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Aff. Schomburgk.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll
den 22. März 1884

das dem Schleifer Ernst Robert Reichelt in Rastau zugehörige Hausgrundstück

Nr. 112 des Katasters und Nr. 108 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rastau, welches Grundstück am 11. Dezember 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3852 Mark — Pf.

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 24. Dezember 1884.

Königliches Amtsgericht.
Heldner.

Allgemeiner Anzeiger.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm soll
Sonnabend, den 22. März d. J., Abends 7 1/2 Uhr,

ein Festmahl im Gasthof zu „Stadt Dresden“ stattfinden. Indem die Unterzeichneten mit der Bitte um zahlreiche Vetheiligung zu dieser Feier nur hierdurch einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen bis spätestens zum 20. März in die im gedachten Gasthof ausliegende Liste einzuzichnen.

Preis des Kouverts 2 Mark.

Dippoldiswalde, am 17. März 1884.

v. Kefinger, Amtshauptmann. Voigt, Bürgermeister.

Rosenkartoffeln

sind zu verkaufen bei
Gustav Weinhold in Obercarsdorf.

Herzlicher Dank.

Bei dem Tode und Begräbnisse unserer unvergeßlichen Gattin, Tochter, Schwester und Anverwandten, der Frau Emma Bertha Göbel, geb. Müller, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Theilnahme, den reichen Blumenschmuck, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Paulsdorf, am 12. März 1884.

Der tieftrauernde Gatte Oswald Göbel,
nebst Eltern, Geschwistern u. Anverwandten.

Bekanntmachung,

die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes der Parochie Dippoldiswalde betreffend.

Nach § 17 der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung vom 30. März 1868 scheiden die Kirchenvorsteher

- a) für die Stadt:
Seisenfiedermeister Komaßsch,
Kaufmann Schmidt son. und
Blechwaarenfabrikant Teicher

aus, während

Oberamtsrichter Kimmmer

durch Veretzung ausgeschieden. Desgleichen scheiden

- b) für Oberhäslisch:
Gutsbesitzer Rißsche,

- c) für Glend:
Vorwerksbesitzer Zimmer und

- d) für Ueberndorf:
Wirthschaftsbesitzer Ranft

aus.

Die Ergänzungswahl für die Ausscheidenden, die, mit Ausnahme des Oberamtsrichters Kimmmer, wieder wählbar sind, wird

am Sonntage Lätare, den 23. d. Mts.,

nach beendigtem Vormittagsgottesdienste in der Stadtkirche stattfinden.

Stimmberichtig sind alle selbstständigen Hausväter, sie seien verheirathet oder nicht, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und von der Stimmberechtigung bei politischen Wahlen nicht ausgeschlossen sind. Zur Bethelligung an der Wahl sind aber nur diejenigen berechtigt, welche sich dazu angemeldet haben.

Alle Diejenigen, welche gefonnen sind, an der Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes sich zu betheiligen, werden aufgefordert,

von heute ab bis den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

zur Eintragung in die Liste der Stimmberechtigten sich zu melden.

Die Anmeldungen haben mündlich oder schriftlich

- a) für die Stadt:

bei den Geistlichen,
auf der Rathserpedition,
bei dem Kirchenassessor Dreßler,
bei dem Kirchendiener Ebert,

- b) für Oberhäslisch:

bei dem Gutsbesitzer Rißsche,
c) für Glend:

bei dem Vorwerksbesitzer Zimmer und

- d) für Ueberndorf:

bei dem Wirthschaftsbesitzer Ranft

zu geschehen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Stimmberechtigten Gemeindeglieder ihre Theilnahme an dem Wohle unserer Kirchengemeinde und ihre Liebe zu unserer Kirche durch zahlreiche Anmeldung bethätigen werden.

Stimmzettel werden den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt werden.
Dippoldiswalde, am 9. März 1884.

Der Kirchenvorstand.

Dvib, Pf. u. Sup.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Glashütte.

(Eingetragene Genossenschaft).

General-Versammlung

Sonntag, den 23. März dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum goldenen Glas.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Stand des Vereins.
2. Ablegung des Rechenschaftsberichtes von 1883.
3. Etwaige Anträge von Mitgliedern nach § 34c der Statuten.
4. Neuwahl des statutengemäß ausscheidenden Direktors, sowie der Verwaltungsrathsmitglieder Friedrich Kadner und Müller von hier und Herfurth von Luchau.
5. Fragekasten.

Glashütte, am 3. März 1884.

Das Direktorium: F. Kühnel.

Die Lieferung

von

5400 Stämmen Langholz von 12—15 cm Mittenstärke,
3300 = dergl. von 16—20 cm Mittenstärke,

- 10 Stück Wandruthen, 16,5 und 19 cm □ vollkantig,
- 110 = dergl., 14 und 16,5 cm □, vollkantig,
- 170 = Einstrichhölzer, 12 und 14 cm □, vollkantig,
- 130 = Spurplatten, 9,5 und 12 cm □, vollkantig,
- 400 = dergl., 7 und 7 cm □, vollkantig,
- 18000 = Försternpfählen (Halbhölzer), nicht unter 4,5 cm obere Stärke und nicht unter 9 cm obere Breite,
- 20 = Hundeschlittenhölzer, 7 und 19 cm □, vollkantig,
- 260 = Pfosten, 28 und 5 cm,
- 260 = dergl., 23,5 und 5 cm,
- 50 = dergl., 23,5 und 3,5 cm,
- 1100 = Spüdebrettern, 26 und 3 cm,
- 30 = Zollbrettern, 26 und 2,5 cm,
- 1000 = Verschlagebrettern, nicht unter 19 cm breit, 1,5 cm stark,
- 6500 = Schwarten, nicht unter 3 cm obere Stärke und nicht unter 12 cm obere Breite,

4,5 m lang,

für die Zeit vom 1. April 1884 bis ult. März 1885, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten sind bis zum 23. d. Mts. bei unterzeichneter Bergwerks-Direktion einzureichen.

Hänichen, den 8. März 1884.

Hänichener Bergwerks-Direktion.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von
Elstra. **Wilh. Bienert**, vormals Moris Boden.

Auktion.

Sonnabend, den 22. März, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem sogenannten Schäfergute zu **Rassau**

15 Schock Haferstroh, 1 Parthie Kornschütten, 1 Spazierwagen, verschiedenes Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Tische, Stühle und verschiedene Schank-Utensilien

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Rassau, den 15. März 1884.

Die Ortsgerichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, **Johanne Sophie** verw. **Dittrich**, fühlen wir uns verpflichtet, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Dippoldiswalde.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche unserer lieben Frau und Mutter während ihrer langen Krankheit Wohlthaten erwiesen und mit Wort und That zur Seite standen, sowie Denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmücken halfen, ferner Denen, welche sie zur langersehnten Ruhe begleiteten. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Dir aber, Verklärte, rufen wir ein Ruhe sanft nach. **Wilh. Geißler** und **Kinder**.
Höckendorf, den 12. März 1884.

Eine Wirthschaft,

12 Scheffel Areal, ist sofort verkäuflich. Gebot: 1800 Thlr. Anzahlung: 600 Thlr. Auskunft kostenfrei bei **Preisler** in Dippoldiswalde.

Ein Haus, 5 Stuben enthaltend, sammt Obsthofgarten soll für 1300 Thlr. verkauft und bei 300 Thlr. Anzahlung sofort übergeben werden. **Preisler**.
Verpachtung nicht ausgeschlossen.

Eine kleine Wirthschaft, wo 2000 Mark als vorläufige Anzahlung genügen, wird sofort zu kaufen gesucht. **Preisler**.

Eine Wirthschaft, 13 Scheffel, sofort verkäuflich. **Preisler**.

Kohes, gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, rohen Peru-Guano, Fleischmehl, Superphosphate
halte ich zur gefälligen Abnahme bereit.
Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Konfirmanden-Hüte,

in den neuesten Formen, äußerst billig bei **L. G. Schwind**, Dippoldiswalde, Markt 78.

Konfirmanden-Hüte

in größter Auswahl empfiehlt **Oscar Baumann**, Dresdner Straße.

Hochfeine Rothklee Saat,

echt steirische seidfreie, können in Folge günstigen Ab schlusses und direkten Bezuges billig abgeben
Gebrüder Schmidt,
Spediture, am Bahnhof.

Großes Fabriklager aller Sorten

Syrup,
das Pfund zu 15, 18, 20, 24, 30 und 36 Pfg., im Ganzen billiger bei
Dorschau, Dresden, Freiburgerplatz 23.

Champion- und Richter's Imperator-Kartoffeln,

ausgezeichnet durch hohe Erträge und Widerstandsfähigkeit gegen Fäulniß, verkauft
Gut Kleinkausch.

Glatte u. farrirte Kleiderstoffe, fertige Genden, Blousen, Kinderkleidchen, Stück von 1 Mk. an, **Schürzen**, Stück von 30 Pfg. bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt in großer Auswahl
W. Zager, am Markt.

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.
Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegzugshalber bin ich genöthigt, mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft aufzugeben, stelle deshalb von heute ab meine sämtlichen Waaren-vorräthe zum

gänzlichen Ausverkauf,

bedeutend unter'm Kostenpreis.

Es ist dies eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu billigen Einkäufen!

Dippoldiswalde, am 26. Februar 1884.

W. Wendler Nachfolger.

Dezimal- und Tafelwaagen,
Rations- u. Salter's Küchenwaagen,
Hohl- und Längenmaße,
Gewichte, Waagebalken u. Schaalen
empfehlen billigst
Robert Kunert, Oberthorplatz.

Fludern u. Pöcklinge frisch bei Frenzel.

Das Hut-Lager
von
Oswald Weise
in Frauenstein, Wassergasse,
empfehlen sein Lager von Filz-, Cylinder-, Konfir-
manden- und Kinder-Hüten in größter Auswahl.
Serren-Filzhüte von 2 M. 50 Pf. an,
Cylinder-Hüte, sehr fein, von 5 M. 50 Pf. an,
Konfirmanden-Hüte von 2 M. an,
Knaben-Hüte von 1 M. 40 Pf. an.
Bei Bedarf hält sich bestens empfohlen
Oswald Weise in Frauenstein.

Neue moderne Wagen
empfehlen **Carl Blümel, am Oberthorplatz.**

Maurer-Schürzen, Zimmer-Schürzen,
Stärkelle zu Arbeitsschürzen empfehlen billigst
Theodor Müller, Weißgerberei, am Bahnhof.

Neue, sowie gut vorgerichtete
getragene Stiefeln,
langschäftige, Halb-Stiefeln und Knaben-Stiefeln, sind
stets billig zu verkaufen; auch werden Stiefeln und
Schäfte gekauft und umgetauscht bei
Wenzel Wesselt, Schuhmacher,
bei Hrn. Fleischermeister Zoberbier, Hinterhaus.

Champion- und Zwiebel-Kartoffeln
verkauft **H. Flemming, Dippoldiswalde.**

Gute Speise-Kartoffeln
verkauft frisch aus der Feine, pro Hektoliter 3 Mark
für weiße Schotten und 4 Mark für Champion.
Größere Posten liefere frei in's Haus.
Graupenwerk. Ernst Fischer.

Zur Saat liegen einige Zentner
Sommerkorn und Gerste
zum Verkauf in Wendischcarsdorf Nr. 9.

Ein Transport junger hoch-
tragender
Zug- und Zuchtkühe
trifft heute ein und stelle dieselben
zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Ernst Glöckner in Reichstädt.

Ein Transport
starker Zuchtkühe
steht zum Verkauf bei
Martin Müller, Frauenstein.

2 Stuten, hochtragend,
unter vieren die Wahl, sind verkäuflich.
Rittergut Reichstädt.

Kassen-, Stifts- und Privatgeld
ist sofort und für später auszuleihen: 9000, 6000,
4500, 2600, 2000, 1500, 1200, 1000, 600 und
500 Thaler gegen Zinsen bis zu 4 1/4 % herab, je
nach Verhältnis der Sicherheit.
Preisler in Dippoldiswalde.

Auf der Straße von Reinhardtsgrimma nach Cun-
nersdorf wurde am Vortag ein goldnes Medaillon
verloren. Der ehrliche Finder erhält eine gute Be-
lohnung in Reinhardtsgrimma Nr. 29b.

Gesunden
wurde auf der Straße nach Rastau eine Pferdebede.
Abzuholen bei **Carl Reichelt in Reichenau.**

Ein Parterre-Logis ist zu vermieten bei
A. Zeicher, Herrengasse.

Arbeiter
zum Billbau des Herrn D. Straube in Schmiedeberg
werden angenommen von
Karl Klog in Dippoldiswalde.

**Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie
ein Laufbursche,**
werden gesucht. **Kost'sche Wappenfabrik.**

Ein Bretschneider
wird gesucht in der Brand-Mühle bei Kreischa.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis
17 Jahren wird sofort oder zum 1. April gesucht in
der Bäckerei zu Wendischcarsdorf.

Ein anständiges Mädchen
aus achtbarer Familie wird bei hohem Lohn zum so-
fortigen Antritt gesucht. Solche, die sich auch zum
Bedienen der Gäste eignen, wollen sich melden im
oberen Gasthof zu Deuben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Bäcker
zu werden, findet zu Ostern ein gutes Unterkommen
ohne Lehrgeld in der
Bäckerei zu Reinholdsbain.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat,
Schmied zu werden, findet sofort oder zu Ostern
ein Unterkommen bei
Karl Vorstein in Obercarsdorf.
Auch wird daselbst ein Schmiedegessele gesucht.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,
Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten bei
Ernst Morgenstern,
Bäckermeister in Obercarsdorf.
Auch liegt bei mir ein größerer Posten
Kleie und Futtermehl
billig zum Verkauf.

Einen Müller-Lehrling und einen Tagelöhner
sucht
Mühlenbesitzer Helmert,
Steinbrückmühle.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Mülerei
und Bäckerei erlernen will, kann nächste Ostern in
die Lehre treten bei **Ernst Frieße, Reichenau.**

Zwei Knaben

aus ordentlicher Familie, welche Lust haben, die Gold-
schlägerei zu erlernen, werden angenommen von
Emil Weise in Reuben b. Niederfelditz.

Bahnhofs-Restaurant.

Heute Dienstag **Schweineschlachten.** Von
früh 9 Uhr an **Wurstfleisch**, von 11 Uhr an frische
Wurst in und außer dem Hause. **S. Göffel.**

Theater im Saale zur Reichskrone in Dippoldiswalde.

Heute Abend: **Carl Stämpner, der Kühne
Raubschütz**, in 5 Abtheilungen. Zum Schluß im
Theatrum mundi: **Moskau als Winterlandschaft.**
Anfang 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **A. Claus.**

Theater im Gasthof zu Obercarsdorf.

Heute Dienstag kommt zur Aufführung:
Prinz Ferdinand von Sicilien.
Es ladet ergebenst ein die Direktion.

Klingenberg „Sachsenhof“.

Mittwoch, den 19. März,
großes Militär-Concert
vom Freiburger Jäger-Musikchor, unter Leitung des
Herrn Musik-Direktor Jäger.
Anfang 7/8 Uhr.
Nach dem Concert Ball.
Um gütigen Besuch bittet **H. Schurig.**

Bretschneider's Restaurant.
Nächsten Donnerstag, zum Viehmarkt,
großes Schlachtfest.
F. Bretschneider.

Nächsten Donnerstag, zum Viehmarkt, empfiehlt
neubackene Kuchen und Pfannkuchen,
und ladet hierzu, sowie zu
Kaffee,
ganz ergebenst ein Frau verw. **Siebert,**
am Markt, in der „Krone“.

Zum bevorstehenden Viehmarkt empfiehlt
Kaffee und Kuchen,
sowie neubackene
Pfannkuchen und Bibe
M. verw. Schauer, Herrengasse.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Freitag, den 21. März,
grosses Militär-Extra-Concert
gegeben von der Kapelle des kgl. sächs. Garde-
reiter-Regiments unter persönlicher Leitung des Hrn.
Stabsstrompeter **Alwin Franz.**
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Billets zu 40 Pfg. sind vorher bei Unterzeichnetem
zu haben.
Nach dem Concert Ballmusik.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
H. Jungnickel.

Landw. Verein Pößendorf.

Sitzung Mittwoch, 19. März, Abends 7/8 Uhr.
Tagesordnung:
1. Registrandeneingänge.
2. Vortrag des Hrn. Landwirtschaftslehrer Dr. Kraus
in Freiberg: Ueber die Produktionsfähigkeit im
Betrieb der Landwirtschaft.
Gäste willkommen. Um zahlreichen Besuch bittet
d. Vors.

Harmonie.

Das für den 19. März anberaumte Concert
findet den 3. Osterfeiertag statt, dagegen die
Damengesellschaft den 23. März.
Die Vorsteher.

Das Quartal der Fleischer-Zunft
soll Dienstag, den 25. März, Nachmittags 2 Uhr,
bei Unterzeichnetem abgehalten werden.
Dippoldiswalde. A. Dörner.

